

**Stadtrat**

Freiestrasse 6, Postfach  
8952 Schlieren  
Telefon 044 738 15 76  
praesidiales@schlieren.zh.ch



**Stadt  
Schlieren**

**Protokollauszug****21. Sitzung vom 4. November 2013****291/2013 16.04.22****Haus für Betagte Sandbühl, Postulate****Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates von Heidemarie Busch betreffend "Raucherraum im Haus für Betagte Sandbühl"**

Am 4. September 2012 ist das folgende Postulat von Parlamentsmitglied Heidemarie Busch und 24 Mitunterzeichnenden eingegangen:

„Der Stadtrat wird gebeten, zu prüfen, ob der seit dem 17. März 2012 im Altersheim Sandbühl geschlossene Raucherraum wieder für die Bewohner geöffnet werden kann.

Nach der sanften Renovierung vor einigen Jahren wurde im Altersheim auf den Etagen das Rauchen verboten. Dies ist verständlich, weil die Brandgefahr gross ist. Dafür wurde für die rauchenden Bewohner, Besucher und das Personal im Erdgeschoss ein Raucherraum angeboten. In diesem spartanisch eingerichteten Raum war es immer sehr lustig. Es wurde viel gesprochen und gelacht. Seit 17. März 2012 wird der Raum als Nichtraucher-Personalaufenthaltsraum genutzt. In einem Anschlag an der Tür des ehemaligen Raucherraumes wurde empfohlen, auf den Balkonen oder in einer Ecke im Garten zu rauchen. Dort wurden auch Decken deponiert. Bewohnern, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, ist es kaum möglich, sich der Decken zu bedienen, denn sie müssten den Rollstuhl mit einpacken, die Decke festhalten und sich die Zigarette anzünden. Auch ist es den Rollstuhlfahrern nicht möglich, wie in dem Schreiben an der Tür des Raucherraumes empfohlen wird, auf den Balkon zu kommen. Es braucht Personal, die zwei Rampen anstellen müssen, damit man mit dem Rollstuhl den Balkon erreicht. Im Winter und bei Regen ist es dort auch nicht gemütlich.

Ich weiss, dass Rauchen nicht gesund ist, meine aber auch, dass die Bewohner im Altersheim mit einem Altersdurchschnitt von 88 Jahren alt genug sind, um zu entscheiden, ob sie rauchen wollen oder nicht.

Falls das Raucherzimmer nicht wieder als solches genutzt werden kann, bitte ich den Stadtrat, dafür zu sorgen, dass die Balkone hindernisfrei zu erreichen sind.“

**Bericht an das Gemeindeparlament**

Das Gemeindeparlament hat das Postulat am 1. Oktober 2012 zur Prüfung und Berichterstattung an den Stadtrat überwiesen. Mit Beschluss vom 3. Dezember 2012 stellte der Stadtrat Antrag auf Abschreibung des Postulates. Am 18. März 2013 beschloss das Gemeindeparlament mit 24 zu 4 Stimmen, das Postulat auf der Pendenzenliste zu belassen.

Der ehemalige Raucherraum wurde geschlossen, da der Raum dringend als Personalraum gebraucht wird. Die Situation hat sich insofern noch verschärft, als im Rahmen des zusätzlichen Bürobedarfs der neuen Abteilung Alter und Pflege im Nebenhaus ein weiterer Personalraum zukünftig als Büro genutzt werden muss und damit für andere Nutzungen nicht mehr zur Verfügung steht.

Heute verfügen rauchende Bewohnerinnen und Bewohner (zur Zeit 9, davon 3 auf den Rollstuhl angewiesen) über folgende Möglichkeiten:

- Balkone: Den mobilen Bewohnerinnen und Bewohnern steht auf jeder Etage ein Balkon zur Verfügung. Es wurden ein Handlauf montiert und Stühle bereitgestellt. Die Balkone sind gegen Osten gerichtet und somit gegen Westwind relativ gut geschützt (benutzt von 3 Rauchenden).
- Terrasse 8. Stock: Die Terrasse wird v. a. von Bewohnerinnen und Bewohnern des 8. Stocks benutzt. Der Zugang mit Rollstuhl ist möglich (benutzt von 2 Rauchenden).
- Raucherecke beim Ausgang zum Garten: Die vor rund einem Jahr errichtete Raucherecke ist auch für Bewohnerinnen und Bewohner im Rollstuhl gut erreichbar. Sie schützt vor Wind und ist mit Decken ausgerüstet (benutzt von 4 Rauchenden).

Der Ausschuss Betagteneinrichtungen hat sich intensiv mit der Realisierung eines Raucherraumes im Haus für Betagte Sandbühl auseinandergesetzt. Seit der Schliessung des Raucherraums im März 2012 wurden folgende Varianten geprüft:

1. Vollverglasung der bereits bestehenden Raucherecke vor dem Speisesaal (Plan: A)  
*Vorteile*: Die Benutzerinnen und Benutzer wären vor Wind total und vor grosser Kälte geschützt (mind. 10 Grad). Der einzubauende Rauchabzug gewährt eine gute Luft.  
*Nachteile*: Im Vergleich zu heute wäre es nur eine minime Verbesserung, da die Temperatur im Winter weiterhin relativ kühl bleibt. Der Zugang wird durch eine zusätzliche Türe erschwert.  
*Kosten einmalig*: ca. Fr. 50'000.--
2. Ecke zwischen Personal- und Mehrzweckraum (4.5 m<sup>2</sup>) mittels Abtrennung aus Glas zum Raucherraum ausbauen (Plan: B)  
*Vorteile*: Es bestünde eine angenehme Temperatur; die automatische Türe erleichtert den Zugang und das Verlassen des Raums; der Unterdruck verhindert den Rauchausstoss zum Korridor.  
*Nachteile*: Der relativ kleine Raum bietet Platz für max. 2 Rollstühle oder 1 Rollstuhl und 2 Personen. Der heute freie Raum wird als „Rollatorenparkplatz“ (Messfeier, Anlässe) benutzt und wäre nicht mehr verfügbar.  
*Kosten einmalig*: ca. Fr. 70'000.--
3. Umwandlung des heutigen Coiffeur-/Pedicurerraums in einen Raucherraum/Aufhebung eines Bewohnerzimmers Bereich Pensionäre und Installation des Coiffeur-/Pedicurerraums (Plan: C)  
*Vorteile*: Der Raum ist gut erreichbar, es hat genügend Platz und er ist hell.  
*Nachteile*: Ein Bewohnerzimmers müsste aufgegeben werden (die Nachfrage für die Zimmer ist nach wie vor sehr gross); nebst den Investitionskosten sind Mindererträge für die restliche Nutzungsdauer des Sandbühl in Kauf zu nehmen.  
*Kosten einmalig*: ca. Fr. 50'000.-- (davon Fr. 30'000.-- für bauliche Anpassungen (Lüftung) Raucherraum und Fr. 20'000.-- für bauliche Anpassungen neuer Coiffeur/Pedicurerraum im ehemaligen Bewohnerzimmer)  
*Ertragsminderung jährlich*: zwischen Fr. 50'000.-- (Bewohnerin ohne Pflegebedarf) und Fr. 80'000.-- (Bewohnerin mit geringem-mittlerem Pflegebedarf)
4. Installation eines Raucherraums durch Aufhebung einer „Teeküche“ im Bereich Pensionäre  
*Vorteile*: gut erreichbar, genügend Platz  
*Nachteile*: Das individuelle Kühlfach und das abschliessbare Kästchen in der Küche, über welche die BewohnerInnen verfügen, stehen nicht mehr zur Verfügung. Die Küche kann von den BewohnerInnen nicht mehr genutzt werden (v. a. Teekoher, Mikrowellengerät). Es wäre wahrscheinlich mit Widerstand der Pensionärskommission zu rechnen.  
*Kosten einmalig*: ca. Fr. 25'000 – 30'000.--
5. Anbau eines Raucherraums/frei stehender Pavillon  
Das Haus bietet keine geeignete Möglichkeit, um einen Anbau zu erstellen. Ein Pavillon im Garten hätte lange Wege im Freien zur Folge.

Es steht für den Stadtrat ausser Diskussion, dass bei einem Neubau ein Raucherraum für die Bewohnerinnen und Bewohner eingerichtet würde. Im bestehenden Gebäude sind die Möglichkeiten jedoch sehr beschränkt und nur mit grossem Aufwand und zum Teil Ertragseinbussen vernünftig zu lösen. Aus diesem Grund verzichtet der Stadtrat auf die Errichtung eines Raucherraumes.

**Antrag an das Gemeindeparlament:**

1. Das Postulat von Heidemarie Busch und 24 Mitunterzeichnenden betreffend Raucherraum im Haus für Betagte Sandbühl wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschrieben.

Status: öffentlich

**STADTRAT SCHLIEREN**



Toni Brühlmann  
Stadtpräsident



Ingrid Hieronymi  
Stadtschreiberin